

Ein Besuch in der Wilden Liga Bremen - 13.08.2012

# Energie Kopfnuss gegen Interruptus Connection

Von Felix Frank

**Schwachhausen. Bremen. In der Wilden Liga Bremen kicken die Spieler fernab von Vereinsstrukturen und engstirnigen Regeln. Vielmehr steht der Fairplay-Gedanke im Vordergrund. Es gibt beispielsweise keine Schiedsrichter. Die Fußballer entscheiden selbst über Foulspiel oder Abseits. Dennoch geht es neben dem Spaß auch um Titel, Aufstieg und Klassenerhalt.**

F Empfehlen

Tweet

+1



Das obligatorische Handshake gehört bei der Wilden Liga einfach dazu. Das Team von Interruptus (rot-weiße Trikots) gratuliert den Spielern von Kopfnuss (grün).

Spieltag in der Wilden Fußball-Liga Bremen: FC Energie Kopfnuss gegen Interruptus Connection. Der ballführende Kopfnuss-Spieler wird unsanft zu Fall gebracht. Ein Zweikampf im Mittelfeld, wie er auf den Fußballplätzen dieser Welt X-mal vorkommt. Doch der fällige Pfiff bleibt aus. Stattdessen greifen die Regeln der Wilden Liga: Der Gegenspieler ruft laut "Foul" und erkundigt sich nach dem Wohlbefinden des Gefoulten. Einen Schiedsrichter gibt es nicht – und somit auch kein Gepfeife.

Den Freistoß aus aussichtsreicher Position dürfen die in grün-weiß gekleideten Kicker von Kopfnuss ausführen. Zuvor soll die Connection-Mauer den korrekten Abstand einhalten. Das wird schnell geklärt: Der Freistoß-Schütze übernimmt das höchstpersönlich. Zehn Schritte vom Ball weg. Perfekt, die Mauer steht. Anlauf, Schuss – drüber.

Die Wilde Liga lebt vom Fairplay der Spieler. Ob Foulspiel oder Abseits, die Entscheidungen treffen die Kicker selbst. "Wir spielen nicht so, wie es in den Verbandsregeln steht, sondern nach gesundem Menschenverstand", sagt Thorben Köhn, "wir sind alle alt genug, um selbst zu entscheiden, ob das ein Foul war oder nicht. Die Spiele sind flüssiger." Köhn spielt bereits zehn Jahre für Interruptus und kümmert sich seit rund zwei Jahren intensiv um die Organisation der Wilden Liga.

Eine Vereinsmitgliedschaft ist für diese inoffizielle Freizeitliga nicht notwendig – ganz im Gegenteil. Taktische Fouls sind verpönt, Provozieren und Meckern ebenfalls. "Pro Saison werde ich vielleicht dreimal gefoult in 20 Spielen und begehe auch selber drei Fouls", so der 35-Jährige. In der Regel werden die Zweikämpfe ohnehin fair geführt. Er könne sich in all den Jahren nur an ein Team erinnern, das negativ auffiel. Auf einem der monatlichen Ligatreffen entschieden sich die Teams im Kollektiv für einen Ausschluss dieser Mannschaft. "Es hat einfach keinen Spaß

gemacht, gegen die zu spielen. Die haben das ausgenutzt, dass es keine Regeln gibt", so Köhn.

Für gewöhnlich wird sonntags gespielt. Einen festen Spielplan gibt es nicht. Die Kontaktdaten der Teams werden untereinander ausgetauscht. Man verabredet sich zu humanen Anstoßzeiten. Tornetze hängen nur, weil Interruptus eigene mitgebracht hat. In der vorigen Partie mussten die Teams von Partybremer 07 und Stümper 02 ohne Tornetze auskommen. "Halbzeit" ruft ein Zuschauer auf den Platz. Ein Zuschauer als Zeitnehmer? Das ist Alltag in der Wilden Liga.

Während einige Kicker die verkürzte Halbzeitpause für das erste Bier oder eine Zigarette nutzen, gibt es für Connection-Kicker Thorben Köhn viel mit seinem Team zu besprechen: "Immerhin geht es um etwas. Das macht die Spiele interessanter." Es geht um Titel, Aufstieg und Klassenerhalt – vor allem aber um Spaß. Die Taktik wird unter den Spielern bestimmt. Einen autoritären Trainer gibt es nicht. Alle Akteure sind gleichberechtigt und integriert. Eine flache Hierarchie eben. Vor dem Spiel sammelt Thorben alle Positionen von den Spielern der eigenen Mannschaft. Im Kreis wird beratschlagt, wer auf welcher Position spielt. Köhn beschreibt sich selbst als Organisator. "Und in der Mannschaft bin ich einfach Thorben."

Kopfnuss stößt zur zweiten Halbzeit an, aber nicht auf herkömmliche Art. Der Wilde-Liga-Anstoß ist eine weitere Besonderheit: Der Ball wird bewusst zum Gegner gepasst und untermauert den Fairplay-Gedanken. Neben dem eigenen Tor stehen die Wechselspieler von Interruptus. Warmlaufen bleibt jedem Akteur selbst überlassen. Da fliegend gewechselt werden darf, kommen alle Spieler zum Einsatz. Bei Interruptus sind an diesem Wochenende 18 Spieler dabei. Würden dem Gegner Spieler fehlen, sieht der Wilde-Liga-Ehrenkodex vor, dass man der anderen Mannschaft welche abgibt. Heute können allerdings alle für ihre Farben gegen den Ball treten, denn auch Kopfnuss hat genügend Mann an Bord. "Es gibt bei uns einen festen Stamm von 15 bis 20 Spielern. Die, die regelmäßig zum Training kommen, spielen mehr", sagt Köhn. Die Angst vor Konditionseinheiten à la Felix Magath ist jedoch unbegründet. Die Interruptus-Mannschaft trifft sich zweimal in der Woche zum Kicken. Um die Kondition muss sich jeder selbst kümmern.

1993 wurde die Wilde Liga Bremen mit acht Teams gegründet. Mark ist ein Urgestein. Der Interruptus-Spieler bezeichnet sich selbst als Kind der ersten Stunde. "Ich hatte keinen Bock mehr auf die Vereinsstrukturen, immer auf der Bank zu sitzen und zum Training gehen zu müssen", sagt Mark. Aktuell nehmen 24 Mannschaften an der Großfeldsaison der Wilden Liga teil. Von April bis Oktober werden die Partien in der ersten und zweiten Liga ausgetragen. Dazwischen ruht der Ball jedoch keineswegs.



Thorben Köhn.FOTOS (2): FELIX FRANK

Thorben Köhn hat vor zwei Jahren die Wilde Winterliga ins Leben gerufen. Auf den Kunstrasenplätzen im Sportgarten wird dann sonntags Sechs gegen Sechs gespielt. "Wenn andere Tatort gucken, spielen wir die Wilde Winterliga", sagt Köhn, "auch bei minus acht Grad und 15 Zentimeter Schnee. Das ist dann wirklich wild". Zudem gibt

es einen Pokal-Wettbewerb. Drei weitere Turniere runden den Terminkalender ab.

Das Sportamt unterstützt die Entwicklung der Wilden Liga. So dienen die Rasenplätze auf der Bezirkssportanlage Findorff als Austragungsort der Spiele. Wenn diese gesperrt sind, werden der Wilden Liga Kunstrasenplätze zur Verfügung gestellt. Thorben Köhn hofft, dass mit der Bezirkssportanlage Süd in naher Zukunft eine weitere Spielstätte hinzukommt. Die Problematik des Plätze-Mangels wurde bei einem Treffen zwischen Vertretern vom Sportamt, Vereinen und Wilden Liga behoben. "Das war wichtig und gut", fasst Köhn die Harmonie und Produktivität des Dialoges zusammen.

Bei Interruptus Connection haben sie sich Trikots in den Traditionsfarben rot-weiß besorgt. Individuelle Spieler- beziehungsweise Künstlernamen und Nummern zieren die Rückseite. Vorne wurde das Interruptus-Emblem sorgfältig aufgenäht. Trikots sind aber ebenso wenig Pflicht wie Schienbeinschoner oder Fußballschuhe. Altersmäßig ist das Team bunt gemischt: 16-Jährige spielen mit Mittfünfzigern. Die Frauen seien in der Wilden Liga noch ein bisschen unterrepräsentiert, aber es gebe sie schon. Thorben Köhn sieht die Wilde Liga als ständigen Prozess: "Sie soll immer wieder mit neuen Ideen gefüllt werden. Das kann gerne noch mehr werden." In der Zukunft plant er, dass neben Spielberichten und Fotos auch Videos von den Spielen im Internet zu begutachten sein werden.

"Schluss!" schreit der zeitnehmende Zuschauer. Am Ende setzen sich die Favoriten vom FC Energie Kopfnuss mit 2:0 durch. Kein Wunder: Kopfnuss hat in der laufenden Spielzeit noch keine Niederlage kassiert. Ein beachtliches Ergebnis für Interruptus Connection auf dem Weg zum Klassenerhalt in der Beletage der Wilden Liga.

Nach dem Abpfiff gehören die obligatorische Kiste Bier und gemütliches Beisammensitzen dazu. "Man kennt sich. Auf dem Platz ist man nicht der Feind des Gegners. Man spielt gegen Freunde. Es gibt 24 Teams, und alle sind ein Freundeskreis", sagt Thorben Köhn. Derweil ist die nächste Partie der Wilden Fußball-Liga zwischen Harpune Poseidon und Höttges' Erben 01 voll im Gange. Wer es noch nicht bemerkt hat: Wild sind eben auch die Namen der Mannschaften.

Jeden ersten Montag im Monat findet um 20 Uhr ein Ligatreffen im Lokal "Fehrfeld" im Steintoviertel statt. Interessenten, die eine Mannschaft suchen oder ein neues Team in der Wilden Liga gründen wollen, sind herzlich willkommen. Zudem gibt es montags ab 18.30 Uhr auf der BSA Findorff ein freies Ligatraining.

Eine Kontaktaufnahme ist auch per Mail an Thorben Köhn ([ko\\_ehn@yahoo.de](mailto:ko_ehn@yahoo.de)) möglich. Weitere Informationen gibt es unter [www.wildeligabremen.com](http://www.wildeligabremen.com).

## Weitere Artikel aus diesem Ressort

**Basketball-Damen 2. Regionalliga: 1860 steht vor Überraschung**  
**Eisbären-Coach Calvin Oldham im Interview: "Musste mich auch hinterfragen"**

**Basketball-Regionalliga: Hellmich macht den Unterschied**

**Squash 2. Bundesliga: Aufstieg wohl kein Thema für Bremer SC**

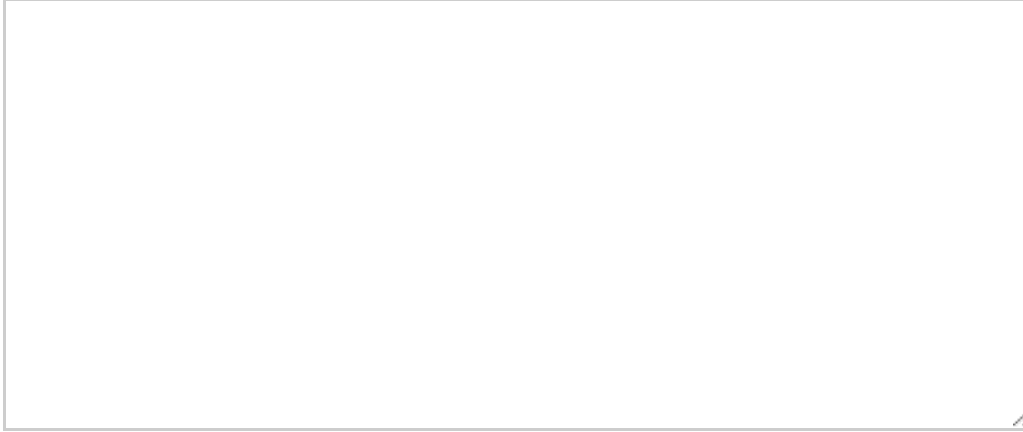
**Wolfsburg: Zweite Niederlage für Weserstars**

## Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben >](#)

Bitte **loggen Sie sich ein**, um eigene Kommentare zu verfassen.  
 Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren >](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel



Blieben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer.  
 Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (http://...) oder E-Mail  
 Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

[Abschicken](#)

## Videos, die Sie auch interessieren könnten

powered by Taboola



**"Wir können ein  
paar Euro verdie...**



**Allofs zum FCB:  
"Die anderen wer...**



**Schuhrends des  
kommenden Wint...**

## Das könnte Sie auch interessieren



### Gustav-Deetjen-Tunnel wieder frei

Bremen. Im Gustav-Deetjen-Tunnel hat sich am Montagmorgen ein Lkw festgefahren und für erhebliche Verkehrsbehinderungen gesorgt. Mittlerweile ist die... [mehr >](#)



### Die Verfilmung des Bestsellers über Allan Karlsson

Die Verfilmung des Bestsellers über Allan Karlsson, der an seinem 100. Geburtstag die Flucht ergreift – ab 20.03. im Kino. [mehr >](#)

ANZEIGE



### Robin-Wood-Aktion am Hauptbahnhof

Bremen. Aktivisten der Gruppe Robin Wood haben am Dienstagvormittag ein Transparent am Bremer Hauptbahnhof aufgehängt und damit für eine circa... [mehr >](#)



### 190 Cannabispflanzen angebaut

Bremen. Ein 61-jähriger Bremer aus dem Stadtteil Huchting wurde am Dienstag in seiner Wohnung festgenommen. Ermittler der Polizei Bremen hatten bei... [mehr](#) >>



### Werder vor dem Klassenerhalt

Bremen. Der zweite Sieg in Folge, das dritte Zu-Null-Spiel hintereinander: Schritt für Schritt entfernt sich Werder von der Abstiegszone. [mehr](#) >>



### Ärzte hassen diesen Vater - Warum?

Vater veröffentlicht einen bisher geheimgehaltenen Trick um schnell abzunehmen. Warum wird uns Normalbürgern dieser 39€ Trick vorenthalten? Jetzt... [mehr](#) >>

ANZEIGE

powered by plista